



*Preisträgerinnen und Preisträger v.li.: Biljana Garvanlieva (Tabakmädchen), Daniela Schmidt-Langels (Julia Franck), Kit Hopkins (Schutzlos), Ministerin Aygül Özkan, Thilo Röscheisen (Schutzlos) und Martina Groß (Elsa Knight Thompson). Foto: Stefan Koch*

Ministerin Aygül Özkan: ›Die Vielfalt der Frauen muss sichtbarer werden!‹ Niedersachsens Sozial- und Frauenministerin Aygül Özkan hat am 3. November 2010 im NDR-Funkhaus in Hannover fünf AutorInnen mit dem Juliane Bartel Medienpreis ausgezeichnet. Der Preis, der seit nunmehr zehn Jahren jährlich verliehen wird, würdigt die kreative Auseinandersetzung mit einer differenzierten und geschlechtergerechten Darstellung von Frauen und ihren Lebenswelten in den Medien. Er ist nach der Journalistin Juliane Bartel (1945 - 1998) benannt, die als gradlinige, kritische sowie humorvolle Person für einen fairen und glaubwürdigen Journalismus steht.

Der Juliane Bartel Medienpreis wolle ›geschlechterdifferenzierte Darstellungen gesamtgesellschaftlich befördern und damit die Geschlechtergerechtigkeit voranbringen‹ sagte die Ministerin. ›Häufig werden immer noch Klischees weiblicher Lebenswelten produziert. Ob im Fernsehen oder im Internet: Als aufopfernde Mutter, als anmutiges Beiwerk eines Mannes oder als Einzelkämpferin in der Chefetage - Frauen sind oft entweder auf herkömmliche Rollenzuschreibungen festgelegt oder exotische Ausnahmerecheinungen‹, so Özkan. Dies gelte es zu verändern. Ministerin Özkan dankte insbesondere dem Norddeutschen Rundfunk, der Niedersächsischen Landesmedienanstalt (NLM) sowie dem Sparkassenverband Niedersachsen für die Unterstützung. Der Preis ist mit 12.000,- Euro dotiert, ausgezeichnet werden Autorinnen und Autoren in der Kategorie: Fernsehfilm und Serie, Information und

Dokumentation sowie Hörfunk (Hörspiel, Reportage oder Feature). Die Preisträgerinnen und Preisträger erhalten zusätzlich eine Bronzeskulptur der Künstlerin Ulrike Enders.

### **PreisträgerInnen Kategorie Fernsehfilm und Serie:**

Schutzlos von Kit Hopkins und Thilo Röscheisen, ZDF. Der Film handelt von Maria aus Honduras, die ohne Aufenthaltsgenehmigung in Deutschland lebt. Willkür und soziale Kälte prägen ihr Leben. Glaubhaft und anschaulich wird erzählt, wie sie in permanenter Angst vor der Entdeckung lebt. Sie arbeitet als Putzfrau fast rund um die Uhr, besonders belastet sie dabei die Situation ihrer Kinder, die nicht einmal eine Schule besuchen können und tagsüber unbeaufsichtigt allein zu Hause bleiben müssen.

Das Leben von Maria in dieser Schattenwelt ist kein Einzelfall - sie teilt ihr Schicksal mit tausenden Menschen, mitten unter uns und doch kaum sichtbar.

### **PreisträgerInnen Kategorie Informationssendung und Dokumentation:**

Tabakmädchen von Biljana Garvanlieva, 3Sat. Das 14-jährige türkische Mädchen Mümine lebt mit ihrer Familie in einem Gebirgsdorf in Makedonien. Jedes Jahr hilft sie bei der entbehrungsreichen Tabakernte. Schon bald soll sie als Braut verkauft werden, sie aber träumt davon, das Gymnasium in der Hauptstadt zu besuchen. Durch Beharrlichkeit und Stärke gelingt es der Hauptfigur letztendlich, aus ihrer archaischen, scheinbar hermetisch abgeriegelten Welt auszubrechen und ihren Traum, später einmal Lehrerin zu werden, näher zu kommen.

Ohne jegliche Kommentierung schafft es die Autorin, auf geradezu spektakuläre Weise, die Zuschauer durch eine emotional berührende Geschichte zu führen, angereichert mit faszinierenden Bildern und intime Einblicke in den Alltag der Beteiligten gewährend.

Julia Franck von Daniela Schmidt-Langels, RBB (ARTE), SF. Porträtiert wird die Schriftstellerin Julia Franck, eine der bedeutendsten Schriftstellerinnen der jungen deutschen Literatur. Der Film zeigt nicht nur die Stationen ihres Lebens - quasi nebenbei wird auch die deutsch-deutsche Geschichte dargestellt und die damalige Lebenssituation in diesen beiden Welten für die Zuschauer/innen erfahrbar gemacht. Eine Erzählung, die nicht zuletzt durch die Sprachgewaltigkeit Julia Francks selbst beeindruckt.

### **PreisträgerInnen Kategorie Hörfunk**

Noch zehn Sekunden - Die amerikanische Radiopionierin Elsa Knight Thompson von Martina Groß, DLF. Das hervorragend produzierte Feature porträtiert die umstrittene amerikanische Radiopionierin Elsa Knight Thompson. Lange leitete sie in den 50er Jahren als einzige Frau die politische Redaktion des Senders KPFA in Berkeley und bot auf diese Weise mutig wie engagiert gesellschaftlichen Außenseitern ein Forum.

Der Autorin ist es eindrucksvoll gelungen, das ungewöhnliche Leben einer kämpferischen, weiblichen Persönlichkeit, die von ihren Wegbegleitern gleichermaßen geliebt wie gehasst wurde, nahe zu bringen und dabei zugleich auch ein Stück amerikanischer Kulturgeschichte abzubilden.

### **Jury:**

- Tayfun Bademsoy (Schauspieler)
- Silke Baumgarten (Redaktion Brigitte)

- Maria Gresz (Moderatorin SPIEGEL-TV)
- Imre Grimm (Ressortleiter Medien, Hannoversche Allgemeine Zeitung)
- Oliver Mommsen (Schauspieler)
- Andreas Neumann (Leiter ›Fernsehen Aktuell‹, Radio Bremen)
- Lisa Ortgies (Moderatorin frau-TV, Journalistin und Autorin)
- Ulrich Schwinges (Autor und Medientrainer)
- Carmen Thomas (Journalistin und Autorin, 1. Moderationsakademie für Medien u. Wirtschaft)